

2013/02

## KONJUNKTUR – ERSTES QUARTAL 2013

### Erholung schreitet nicht fort

In der Luzerner Industrie fand die Erholung von Ende 2012 im ersten Quartal 2013 keine weitere Fortsetzung. Die Baubranche berichtete von einem erneut guten Geschäftsverlauf. Weniger Umsatz meldete das Gastgewerbe. Im Detailhandel gingen – nach einem guten Januarergebnis – im Februar und März die Umsätze zurück.

#### Industrie



Seite 3

#### Baugewerbe



Seite 6

#### Gastgewerbe



Seite 7

#### Detailhandel



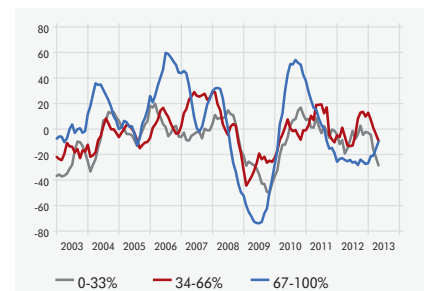
Seite 7

Seit diesem Frühjahr mehren sich die Hinweise auf ein Aufhellen der internationalen Konjunktur. Die ungelöste Schuldenproblematik vieler Länder bleibt jedoch ein Faktor, der die sich abzeichnende Erholung der Weltwirtschaft unsicher macht. Die positiven Signale dürften für eine langsame Entspannung der Schweizer Exportwirtschaft sorgen und zusammen mit einer weiterhin stabilen Binnennachfrage die Schweizer Konjunktur beleben. Die Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (KOF) erwartet in ihrer Frühjahrsprognose im Verlauf des Jahres 2013 eine moderate Zunahme des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 1,4 Prozent.

#### Industrie: Weniger Bestellungen

Entgegen den Erwartungen Ende des letzten Jahres gingen bei vielen Luzerner Industriebetrieben im ersten Quartal 2013 weniger Bestellungen ein als im Vorjahresquartal. Die Auftragsbestände der KOF-Befragten waren Ende März häufiger zu

#### Industrie: Geschäftsgang nach Exportanteil, Kanton Luzern



klein (32%) als Ende Dezember 2012 (25%). In der Metallindustrie sowie bei den Herstellern von elektronischen und elektrischen Geräten und Feinmechanik berichteten jeweils über die Hälfte der Betriebe von zu wenig gefüllten Auftragsbüchern. Die Geschäftslage beurteilten die Industriebetriebe Ende März ähnlich wie bereits am Ende des Vorquartals: Mehrheitlich wurde diese als befriedigend (66%) eingestuft. Für 25 Prozent war die Geschäftslage gut und für 9 Prozent schlecht. Der Indikator Geschäftsgang reduzierte sich Ende März auf minus 15,7 Punkte (Ende Dezember: -9,3 Pte.).

#### KONJUNKTURBAROMETER

#### ERSTES QUARTAL 2013

INDUSTRIE	DETAILHANDEL	BAUGEWERBE	GASTGEWERBE
Geschäftsgang	Umsatz im Vorjahresvergleich	Geschäftslage im Vorquartalsvergleich	Umsatz im Vorjahresvergleich

Für das zweite Quartal erwartet gut jeder dritte Industriebetrieb mehr Bestellungen und gut jeder vierte eine Erhöhung der Produktion.

### Baugewerbe: Guter Geschäftsverlauf

Der Luzerner Bausektor berichtete erneut über einen guten Geschäftsverlauf im ersten Quartal. Von den KOF-befragten Bauunternehmen beurteilten Ende März 58 Prozent die Geschäftslage als gut; 39 Prozent als befriedigend. Nachdem sich die Auftragsbücher saisonbedingt Ende 2012 und anfangs 2013 verkleinert hatten, nahm die Nachfrage in der Baubranche im März wieder zu.

Die Luzerner Bauunternehmer rechnen für das zweite Quartal 2013 mit einer Zunahme der Bautätigkeit. Jeder fünfte Betrieb erwartet bis im Herbst eine verbesserte Geschäftslage.

### Gastgewerbe: Weniger Umsatz

Gemäss der Beherbergungsstatistik des Bundesamts für Statistik übernachteten im ersten Quartal mehr Gäste in den Hotelbetrieben des Kantons Luzern als im entsprechenden Vorjahresquartal. Der Aufenthalt der ausländischen Touristen im Kanton Luzern dauerte aber – verglichen mit dem Vorjahr – jeweils weniger lang.

Die an der KOF-Umfrage teilnehmenden Luzerner Hotelbetriebe meldeten im ersten Quartal im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang sowohl der Logiernächte als auch

des Umsatzes. Für das zweite Quartal 2013 äussern die Betriebe unterschiedliche Erwartungen: Die Hälfte rechnet mit einem Anstieg der Logiernächte, die restlichen mit wenigen Ausnahmen mit einem Rückgang von diesen.

Auch die Gaststätten berichteten gegenüber dem Vorjahr häufiger über einen Umsatzrückgang als über eine Steigung desselben. Die Geschäftslage wurde Ende März von drei Viertel der befragten Betriebe als befriedigend beurteilt. Mehrheitlich wird für das zweite Quartal eine stabile Nachfrage erwartet; jeder vierte Betrieb rechnet mit einer Zunahme.

### Arbeitslosigkeit steigt um 0,1 Prozentpunkte

Im Kanton Luzern waren im ersten Quartal 2013 wie schon im Jahr zuvor durchschnittlich 2,1 Prozent der Erwerbspersonen arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorquartal erhöhte sich die Arbeitslosenquote um 0,1 Prozentpunkte. Schweizweit betrug die Arbeitslosenquote im ersten Quartal 3,3 Prozent.

Die durch die KOF befragten Luzerner Unternehmen äusserten bezüglich des Personalbestands im zweiten Quartal unterschiedliche Szenarien: Metallindustrie und Hotelbetriebe planen öfter einen Personalabbau. Tiefbauer und Hersteller von elektrischen und elektronischen Geräten oder Feinmechanik, Produzenten aus Chemie, Gummi, Kunststoff und Mineralölverarbeitung erwägen dagegen häufiger, mehr Personal einzustellen.

## KONJUNKTURBAROMETER

■ Den Konjunktur-Ausgaben von LUSTAT Aktuell liegen die Ergebnisse der KOF-Konjunkturmfrage zugrunde. Diese basiert auf den Angaben von schweizweit rund 8'000 Betrieben. Für den Kanton Luzern wurde die Stichprobe für die Bereiche Industrie, Baugewerbe, Gastgewerbe und Detailhandel auf 370 Betriebe aufgestockt; damit ist sie auswert- und interpretierbar. Die Antworten einer Firma werden mit deren Beschäftigtenzahl gewichtet. Die Antworten aller Firmen werden zu Produktgruppen und Branchen zusammengefasst.

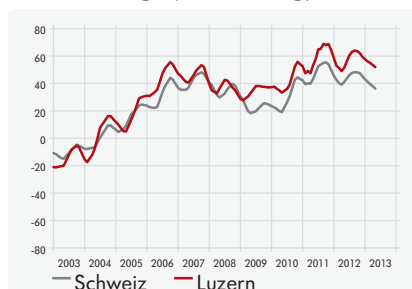
■ Die meisten Fragen sind qualitativer Natur (Antworten: höher, gleich, tiefer). Die Vergleiche beziehen sich auf das Vorjahresquartal (VJQ) oder den Vorjahresmonat (VJM). Aus dem Saldo der Prozentanteile der positiven und negativen Antworten resultiert die überwiegende Tendenz der erfragten Grösse. Zur Abschwächung der auftretenden saisonalen Schwankungen werden in den Grafiken saisonbereinigte Daten mit regressionsanalytisch ermittelten Randwerten dargestellt.

■ Der wichtigste Indikator pro Wirtschaftszweig ist im Konjunkturbarometer auf der ersten Seite zu finden. Die gewählte Skala ist dreistufig:

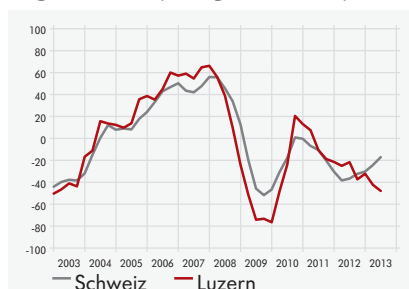
-  Zunahme
-  Gleichstand (±10 Punkte)
-  Abnahme

■ Der Indikator Geschäftsgang ist ein wichtiges Mass für die Lage einer Branche. Er wird als Durchschnitt aus Bestellungseingang, Auftragsbestand und Produktion berechnet.

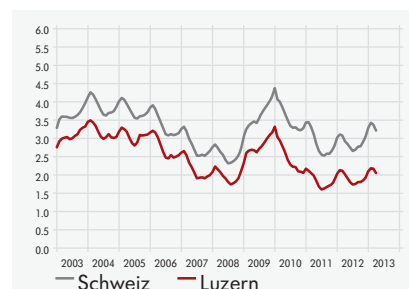
### Baugewerbe: Geschäftslage (Beurteilung)



### Beherbergung: Logiernächte (im Vgl. zum VJQ)



### Arbeitslosenquote: in Prozent



Industrie

# Erwartete Erholung bleibt bislang aus

Die Industriebetriebe meldeten im ersten Quartal weniger Bestellungen als im Vorjahr. Die Auftragsbücher waren häufig zu wenig gefüllt. Für das zweite Quartal wird mit mehr Bestellungen gerechnet.

Entgegen den Erwartungen der befragten Luzerner Industriebetriebe Ende Dezember 2012 blieben die Bestellungen im ersten Quartal 2013 im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Ende März war der Auftragsbestand bei 32 Prozent der Unternehmen zu klein; 7 Prozent bezeichneten diesen als gross. Die Geschäftslage wurde im Vergleich zum Jahresende Ende März beinahe unverändert als gut (25%) oder befriedigend (66%) beurteilt. 9 Prozent bezeichneten diese als schlecht. Der Indikator Geschäftsgang lag im März bei minus 15,7 Punkten und damit tiefer als Ende Dezember (-9,3 Pte.).

Für das zweite Quartal 2013 erwarten gut ein Drittel der Industriebetriebe mehr Bestellungen. Gut jeder vierte plant eine Erhöhung der Produktion. Einen Beschäftigungsausbau sieht die Branche nicht vor.

## Vorleistungsgüter: Zu wenige Aufträge

Die Vorleistungsgüterhersteller (Textil, Holz, Gummi, Chemie ohne Phar-

ma) beurteilten Ende März 2013 die Geschäftslage besser als Ende Dezember 2012: Ende März wurde die Geschäftslage mehrheitlich (83%) befriedigend und zum Teil (10%) gut beurteilt. Die Zahl der schlechten Beurteilungen reduzierte sich von 31 Prozent Ende Dezember auf 7 Prozent Ende März. Obwohl im März die Bestellungseingänge zugenommen haben, waren die Auftragsbücher weiterhin oft zu wenig gefüllt. Bei über der Hälfte (55%) der Unternehmen waren die Auftragsbestände Ende März zu klein, bei 44 Prozent befriedigend. 23 Prozent der Betriebe verfügten Ende März über zu hohe technische Produktionskapazitäten.

Fast jeder dritte Betrieb erwartet für das zweite Quartal eine Zunahme der Bestellungen, knapp jeder Zehnte eine Abnahme.

## Investitionsgüter: Mehr Bestellungen erwartet

Die Luzerner Investitionsgüterindustrie (Maschinen, Metall, Präzisions-

instrumente, Fahrzeuge) verbuchte im gesamten ersten Quartal 2013 weniger Bestellungen als in der Vorjahresperiode. Die Betriebe beurteilten die Auftragsbestände Ende März gegenüber dem Jahresende 2012 unverändert meist als normal (78%) oder gross (16%). Die Geschäftslage wurde Ende März von gut 77 Prozent der Betriebe als gut und von 18 Prozent als befriedigend beurteilt.

Gut drei Viertel der durch die KOF befragten Investitionsgüterbetriebe rechnen für das laufende zweite Quartal mit einer Zunahme des Bestellungseingangs. Ebenso viele Unternehmen planen eine Produktionserhöhung.

## Konsumgüter: Personal- abbau möglich

Die an der KOF-Befragung teilnehmenden Luzerner Konsumgüterindustriebetriebe (Nahrungs-/Genussmittel, Pharma, Uhren, Möbel, Haushalt, Bekleidung) beurteilten die Geschäftslage zum Ende des ersten Quartals mehrheitlich befriedigend (82%). 10 Prozent der Betriebe bewerteten diese als gut und 7 Prozent als schlecht. Im gesamten ersten Quartal wurde im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat ein Bestellungenrückgang gemeldet. Ende März waren die Auftragsbestände bei 21 Prozent der Betriebe zu klein, bei 79 Prozent befriedigend. Ende Dezember 2012 wurden diese noch fast vollständig als befriedigend bewertet.

Obwohl rund zwei Drittel der Konsumgüterhersteller kurzfristig mehr Bestellungen und eine erhöhte Produktion erwarten, ziehen 45 Prozent der befragten Unternehmen im zweiten Quartal einen Personalabbau in Betracht.

Industrie: Geschäftsgang



Vorleistungsgüter: Geschäftsgang



Investitionsgüter: Geschäftsgang



Konsumgüter: Geschäftsgang



Industrie

# Branchen im Überblick

## MASCHINENBAU

### Mehr Bestellungen erwartet

Im gesamten ersten Quartal 2013 sind die Bestellungen der von der KOF befragten Luzerner Maschinenbauer unter dem Vorjahreswert geblieben. 14 Prozent von ihnen bewerteten den Auftragsbestand Ende März als gross, 76 Prozent als normal und 10 Prozent als zu klein. Der Bestand an ausländischen Aufträgen wurde Ende März besser beurteilt als noch Ende Dezember 2012. War dieser damals für 61 Prozent zu klein gewesen, urteilten Ende März 9 Prozent so. Die Maschinenbauer bezeichneten die Geschäftslage Ende März mehrheitlich gut (74%) oder befriedigend (18%).

**Erwartungen:** Für das laufende Quartal rechnen je rund drei Viertel der Betriebe mit mehr Bestellungen respektive mit einer Erhöhung der Produktion. Die Branche erwartet auch eine Zunahme der Exporte.

## METALLINDUSTRIE

### Aussichten weiterhin trüb

Die Luzerner Metallindustrie erlebte erneut ein schwieriges Quartal. Der Geschäftsverlauf verlief jedoch nicht für die gesamte Branche identisch. 32 Prozent der befragten Betriebe berichteten über mehr Bestellungen als ein Jahr zuvor, 60 Prozent über weniger. Die Auftragsbestände wurden Ende März erneut häufig (66%) als zu klein beurteilt. Auch die Ge-

schäftslage wurde unterschiedlich bewertet: Für 22 Prozent war sie gut, für 48 Prozent befriedigend und für 30 Prozent schlecht.

**Erwartungen:** Die Aussichten der Luzerner Metallbauer bleiben trüb. Kurzfristig rechnen die Betriebe erneut mit weniger Bestellungen, einer geringeren Produktion und mit Personalabbau.

## ELEKTRISCHE UND ELEKTRONISCHE GERÄTE, FEINMECHANIK

### Nur kurze Entspannung

Die von der Branche Ende 2012 erwartete Entspannung mit einer Zunahme der Bestellungen hielt zu Beginn des ersten Quartals 2013 nur kurz an. Im Februar und März waren im Vergleich zum Vorjahr Bestellungen weniger häufig. Die Auftragslage entspannte sich nicht und Ende März beurteilten die Betriebe den Auftragsbestand mehrheitlich (63%) als zu klein; für 32 Prozent war er normal. Ein Viertel der Betriebe wies einen zu grossen Personalbestand aus und ebenso viele verfügten über zu hohe technische Produktionskapazitäten. Ende März bewerteten drei Viertel der Luzerner Branche die Geschäftslage als befriedigend; für ein Fünftel war diese schlecht.

**Erwartungen:** Die befragten Betriebe erwarten für das zweite Quartal 2013 mehr Bestellungen und wollen die Produktion hochfahren. Während 37 Prozent den Personalbestand erhöhen wollen, planen 17 Prozent eine Personalreduktion. Mittelfristig geht jeder zweite Betrieb von einer Verbesserung der Geschäftslage aus.

## BE- UND VERARBEITUNG VON HOLZ

### Stabile Lage erwartet

Die Luzerner Holzbe- und -verarbeiter beurteilten Ende März die Geschäftslage grossmehrheitlich (97%)

befriedigend. Die Zahl der Betriebe mit einem Bestellungenrückgang gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich im ersten Quartal. Sie stieg von 4 Prozent der befragten Betriebe Ende Dezember 2012 auf 17 Prozent Ende März 2013. Der Auftragsbestand war am Ende des ersten Quartals für 26 Prozent der Befragten zu klein und für 70 Prozent normal. Bei 7 von 10 Unternehmen waren die technischen Produktionskapazitäten Ende März zu hoch.

**Erwartungen:** 85 Prozent der Holzbe- und -verarbeiter erwarten im zweiten Quartal keine Veränderungen bei den Bestellungen, 15 Prozent rechnen mit einer Zunahme.

## CHEMIE, GUMMI, KUNSTSTOFFE, MINERALÖLVERARBEITUNG

### Aussichten gut

Im Januar und Februar 2013 berichtete die befragte Luzerner Chemie-, Gummi-, Kunststoff- und Mineralölverarbeitungsbranche im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat über einen Anstieg der Bestellungen. Dieser setzte sich im März nicht fort. Die Beurteilung der Auftragsbestände wurde durch diese Entwicklung kaum tangiert. Ende März war für 26 Prozent der befragten Betriebe der Auftragsbestand zu gering, für 74 Prozent normal. Bei je fast der Hälfte der Betriebe waren zu diesem Zeitpunkt die Vorprodukte- und die Fertigproduktelager zu gross, obwohl diese im Vorquartal teilweise bereits reduziert worden waren. Die Geschäftslage wurde Ende März von 90 Prozent als befriedigend und von 10 Prozent als gut bezeichnet.

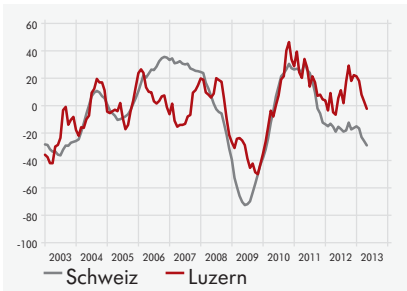
**Erwartungen:** Je 58 Prozent der Betriebe erwarten für das zweite Quartal eine Bestellungen- respektive Produktionszunahme. 23 Prozent der Befragten wollen mehr Personal einstellen.

Kapazitätsauslastung in Prozent (geglättet), Kanton Luzern

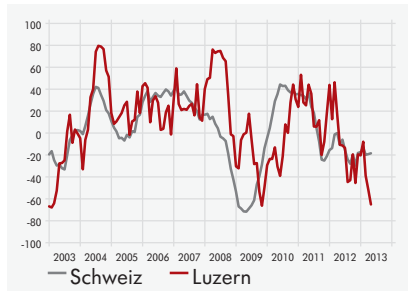
	2012				2013
	I	II	III	IV	I
Gesamtindustrie	82,1	83,4	82,5	80,2	83,6
Metallindustrie	85,0	85,0	85,0	85,8	87,4
Maschinenindustrie	85,9	79,6	80,9	83,6	87,2
Nahrungs-/Genussm.	72,5	75,6	77,5	80,5	81,8
Papier/Druck/Verlag	78,6	78,5	79,7	77,9	77,9
Holzgewerbe	83,2	83,4	83,1	82,8	83,4
Bekleid./Textil/Leder	99,3	94,4	88,8	86,9	92,5
Chemie/Kunststoffe	87,1	87,1	85,1	82,8	82,8
Elektr./Feinmechanik	84,3	83,1	79,7	78,7	77,4

**MASCHINENBAU**

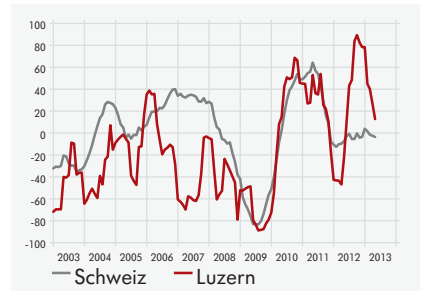
**Geschäftsgang**



**Bestellungseingang (im Vgl. VJM)**

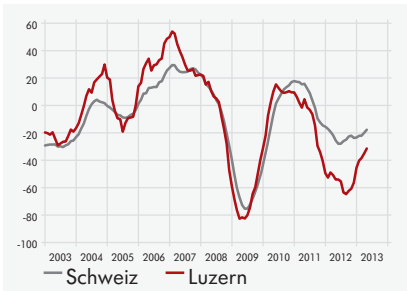


**Produktion (im Vgl. VJM)**

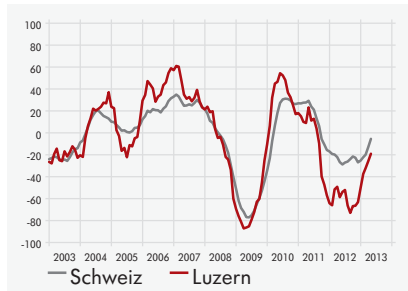


**METALLINDUSTRIE**

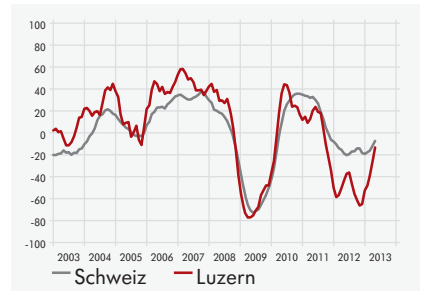
**Geschäftsgang**



**Bestellungseingang (im Vgl. VJM)**

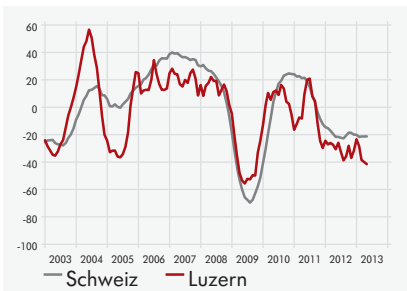


**Produktion (im Vgl. VJM)**

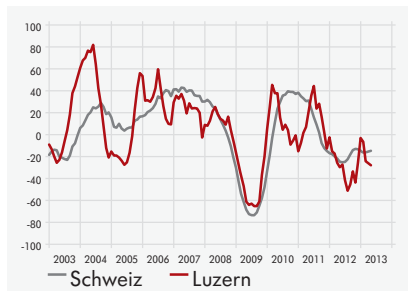


**ELEKTRISCHE UND ELEKTRONISCHE GERÄTE, FEINMECHANIK**

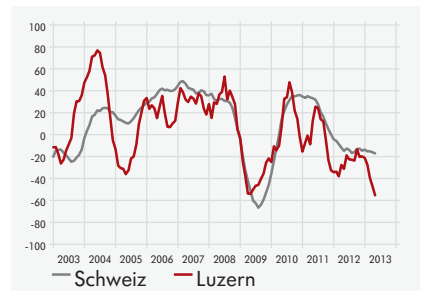
**Geschäftsgang**



**Bestellungseingang (im Vgl. VJM)**

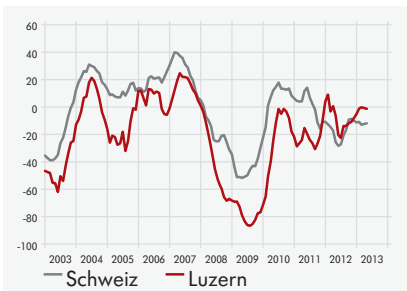


**Produktion (im Vgl. VJM)**

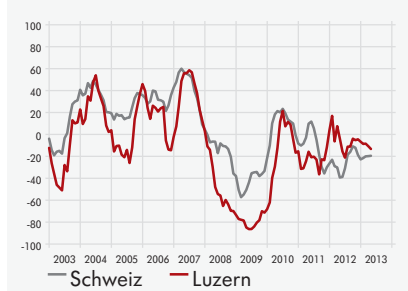


**BE- UND VERARBEITUNG VON HOLZ**

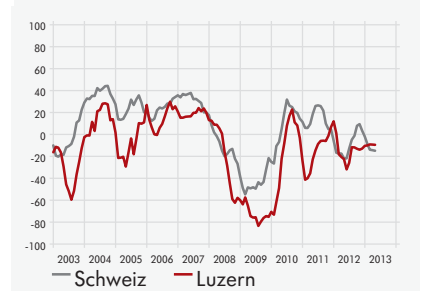
**Geschäftsgang**



**Bestellungseingang (im Vgl. VJM)**

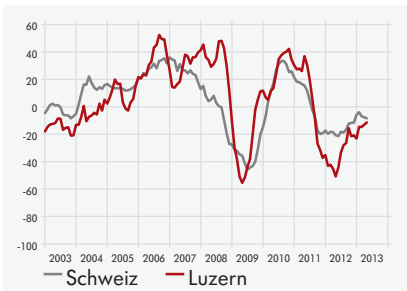


**Produktion (im Vgl. VJM)**

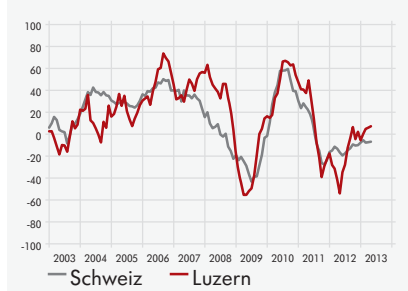


**CHEMIE, GUMMI, KUNSTSTOFFE, MINERALÖLVERARBEITUNG**

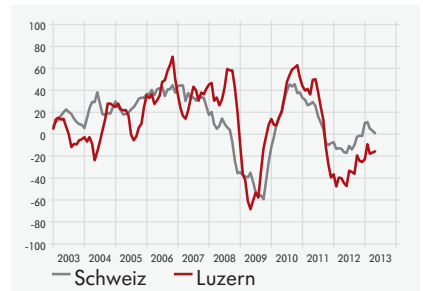
**Geschäftsgang**



**Bestellungseingang (im Vgl. VJM)**



**Produktion (im Vgl. VJM)**



Baugewerbe

# Luzerner Baubranche meldet gute Geschäfte

Der Luzerner Bausektor berichtete im ersten Quartal 2013 erneut über einen guten Geschäftsverlauf. Mittelfristig erwartet jeder fünfte Betrieb eine Verbesserung der Geschäftslage.

Die Luzerner Bauunternehmen berichteten auch im ersten Quartal über erfreuliche Geschäfte: Ende März 2013 beurteilten 58 Prozent der Betriebe die Geschäftslage als gut und 39 Prozent als befriedigend. Ende 2012 und anfangs 2013 hatten sich die Auftragsbücher unter anderem saisonbedingt verkleinert; Ende März wurde nun häufiger (28%) ein hoher als ein zu niedriger Auftragsbestand (17%) gemeldet. Knapp 3 von 10 Betrieben reduzierten im ersten Quartal die Bautätigkeit – unter anderem witterungsbedingt. Für das laufende Quartal rechnet die Branche wieder mit einer Zunahme der Bautätigkeit. Jeder fünfte befragte Betrieb erwartet mittelfristig eine Verbesserung der Geschäftslage.

### Hochbau: Zunahme der Bautätigkeit erwartet

Im ersten Quartal präsentierte sich die Lage der Luzerner Hochbauer weiterhin erfreulich – wie im vierten



Die Luzerner Tiefbauer erwarten erneut gute Geschäfte – auch mittelfristig.

Quartal 2012. Beurteilt wurde sie von 63 Prozent der Betriebe als gut, von 34 Prozent als befriedigend. Die Auftragsbücher waren auch über die Wintermonate gut gefüllt geblieben. Ende März war der Auftragsbestand bei 36 Prozent der Betriebe hoch, bei 51 Prozent normal und bei 13 Prozent zu niedrig. Für die kommenden drei Monaten planen knapp 4 von 10 Betrieben einen Personalausbau. 37 Prozent erwarten eine steigende Bautätigkeit.

### Tiefbau: Gestiegene Nachfrage

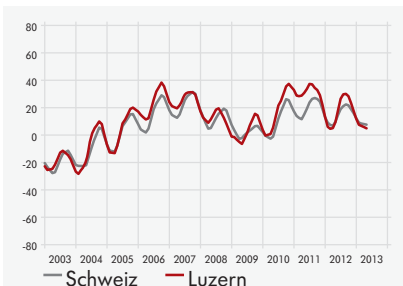
Auch die Luzerner Tiefbauunternehmen meldeten erneut einen guten

Geschäftsverlauf. Ende März 2013 bewerteten 3 von 4 Betrieben die Geschäftslage als gut, die übrigen als befriedigend. Für beinahe die Hälfte hatte sie sich im letzten Quartal verbessert. Die Nachfrage nahm im Februar und März bei rund jedem zweiten Tiefbauunternehmen zu. Die Hälfte der befragten Betriebe rechnet bis im Herbst mit einer nochmals besseren Geschäftslage. Ebenso viele erwarten im zweiten Quartal eine Zunahme der Bautätigkeit und des Personalbestands.

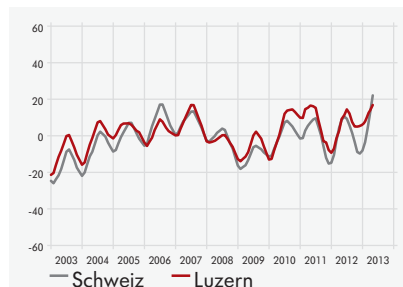
### Ausbaugewerbe: Eingetübte Ertragslage

Im Verlauf des ersten Quartals 2013 stieg die Nachfrage nach Leistungen des Luzerner Ausbaugewerbes an und Ende März waren die Auftragsbücher der befragten Betriebe besser gefüllt als sie es noch Ende Dezember 2012 gewesen waren: Ende März wurde von den Befragten etwa zu gleichen Teilen von hohen (21%) oder von niedrigen (19%) Auftragsbeständen berichtet. Elektro- wie auch Gas-, Wasser- und Heizungsinstallateure meldeten vergleichsweise häufig zu geringe Auftragsbestände. Negative Stimmen zur Geschäftslage gab es kaum (3%). Für 54 Prozent der Ausbauer war sie gut, für 43 Prozent befriedigend. Jeder dritte Befragte meldete eine schlechtere Ertragslage. Für das laufende Quartal rechnet gut jeder dritte Betrieb mit einer Zunahme der Bautätigkeit.

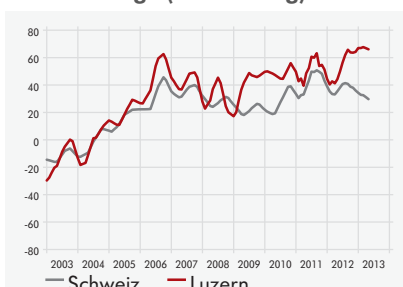
### Baugewerbe: Auftragsbestand (Beurteilung)



### Baugewerbe: Beschäftigung (Erwartung)



### Bauhauptgewerbe: Geschäftslage (Beurteilung)



### Ausbaugewerbe: Geschäftslage (Beurteilung)



Gastgewerbe

# Weniger Umsatz für Luzerner Gastgewerbe

Die Luzerner Hotels und Restaurants erlitten im Vergleich zum Vorjahr im ersten Quartal 2013 einen Umsatzrückgang. Die Hotelbetreiber beurteilen die Aussichten unterschiedlich.

Das Luzerner Gastgewerbe erwirtschaftete im ersten Quartal 2013 weniger Umsatz (-5,3%) als im Vorjahr; Beherbergung wie auch Gaststätten waren vom Umsatzrückgang betroffen. Die befragten Betriebe beurteilten die Geschäftslage Ende März mehrheitlich als befriedigend (69%), 23 Prozent werteten sie als schlecht und 7 Prozent als gut.

Gemäss Beherbergungsstatistik des Bundesamts für Statistik übernachteten im ersten Quartal mehr Gäste in den Hotelbetrieben des Kantons Luzern als im Vorjahresquartal. Die grosse Mehrheit der von der KOF befragten Luzerner Betriebe meldeten jedoch Ende März im Vergleich zum Vorjahr Rückgänge sowohl beim Umsatz (90%) als auch bei den Logiernächten (78%).

Ende März 2013 beurteilten 62 Prozent der Luzerner Hotels die Geschäftslage als befriedigend und 31 Prozent als schlecht. Die Aussichten für das laufende Quartal fallen in der Branche unterschiedlich aus: 50 Prozent der Betriebe erwarten einen Anstieg der Logiernächte, 46 Prozent rechnen bei diesen mit einem Rückgang. Während 16 Prozent der Hotelbetriebe im zweiten Quartal mehr Personal einstellen wollen, planen 34 Prozent eine Personalreduktion.

Bei den Luzerner Gaststätten blieben gegenüber dem Vorjahr im ersten Quartal Absatz und Umsatz bei 45 respektive 43 Prozent unverändert. Über einen Absatzrückgang berichteten 47 Prozent, einen Umsatzrückgang meldeten 53 Prozent

der Gaststätten. Die Geschäftslage schätzten am Ende des ersten Quartals 75 Prozent der Betriebe als befriedigend ein, bei 17 Prozent wurde diese als schlecht beurteilt und bei 8 Prozent als gut. Für das laufende Quartal rechnen 2 von 3 der befragten Gaststätten mit einer stabilen Nachfrage, gut jede vierte mit einem Anstieg.

**Gaststätten:  
Absatz (im Vgl. zum VJQ)**



Detailhandel

# Geringere Nachfrage

Der Luzerner Detailhandel meldete für Februar und März 2013 weniger Umsatz als im Vorjahr. Die Kundenfrequenz reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr während des ganzen ersten Quartals.

Die Luzerner Detailhandelsbetriebe erzielten im Januar 2013 einen höheren Umsatz als ein Jahr zuvor (+1,6%). Im Februar und März gingen die Umsätze im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat zurück (-2,2%; -2,1%).

Die Kundenfrequenz hat sich bei den befragten Luzerner Detaillisten während des ganzen ersten Quartals im Vergleich zum Vorjahresquartal reduziert. Die Ertragslage hat sich im Lauf des ersten Quartals gegenüber dem Vorquartal – unter Ausschluss saisonaler Schwankungen – bei 22 Prozent der Betriebe verschlechtert. Bei 8 Prozent nahm die Ertragslage zu, mehrheitlich blieb sie unverändert (70%). Am Ende des

ersten Quartals wurde die Geschäftslage von 69 Prozent der befragten Detailhandelsbetriebe als befriedigend, von 11 Prozent als gut und von 19 Prozent als schlecht eingeschätzt. Grössere Detaillisten mit 45 und mehr Mitarbeitenden beurteilten die Geschäftslage weniger häufig schlecht als mittlere und kleinere Betriebe. Im Gegensatz zur negativen Umsatzentwicklung der gesamten Branche erwirtschaftete die Sparte Food im März mehr Umsatz als im Vorjahr.

Die Detaillisten erwarten mehrheitlich keine Umsatzveränderung für das zweite Quartal (56%). 32 Prozent rechnen mit einer Umsatzzunahme, 12 Prozent mit einer

Abnahme. 20 Prozent der befragten Betriebe ziehen für das zweite Quartal einen Personalabbau in Betracht, 12 Prozent planen dessen Aufstockung. Der vom SECO publizierte Index der Konsumentenstimmung zeigt im April weiterhin eine leicht zuversichtliche Bewertung.

**Detailhandel:  
Geschäftslage (Beurteilung)**



WEITERE KONJUNKTURINDIKATOREN

Indikator

Schweiz		2/11	3/11	4/11	1/12	2/12	3/12	4/12	1/13
Bruttoinlandprodukt (BIP), nominal	in Mrd. Fr.	147,7	146,6	146,4	147,5	148,0	148,8	148,7	...
BIP: nominale Veränd. zum VJ	in %	2,8	1,7	0,6	0,9	0,2	1,5	1,6	...
BIP: reale Veränd. zum VQ (saisonbereinigt) in %		2,5	1,5	0,8	1,0	0,3	1,2	1,4	...
Beschäftigungsindex Total	3. Q. 1991 = 100	103,4	104,1	104,1	104,2	104,8	105,9	105,7	...
Beschäftigungsindex 2. Sektor	3. Q. 1991 = 100	81,7	82,7	81,8	82,0	82,8	83,6	82,3	...
Beschäftigungsindex 3. Sektor	3. Q. 1991 = 100	115,7	116,2	116,7	116,7	117,3	118,5	119,0	...
Arbeitslose (Quartalsmittel)	Anzahl in 1'000	116,2	110,7	122,3	131,3	119,0	118,8	133,3	144,4
Arbeitslosenquote (Quartalsmittel)	in %	2,7	2,6	2,8	3,0	2,8	2,7	3,1	3,3
Baubewilligte Wohnungen	Anzahl in 1'000	16,7	12,7	13,0	12,5	15,5	15,9	22,3	...
Fertig erstellte Wohnungen	Anzahl in 1'000	11,6	11,6	13,9	8,8	10,8	12,1	12,2	...
Bauinvestitionen: Veränd. zum VJ (real)	in %	1,4	1,2	2,1	-11,5	-0,6	-0,4	-1,4	...
Zementlieferungen: Veränd. zum VJ	in %	-1,4	-2,3	0,3	-21,8	-3,2	-1,2	-1,2	3,0
Einfuhr (Total 1): Veränd. zum VJ (real)	in %	2,2	1,4	-1,8	1,6	0,0	-0,2	1,2	-5,3
Ausfuhr (Total 1): Veränd. zum VJ (real)	in %	9,8	5,8	4,5	1,1	-0,4	0,2	-1,6	-1,9
Konsumentenpreisindex	Mai 1993 = 100	117,1	115,9	115,7	115,4	115,9	115,2	115,3	115,0
Konsumentenpreise: Veränd. zum VJ	in %	0,4	0,4	-0,5	-0,9	-1,0	-0,5	-0,3	-0,4
Produzenten-, Importpreise: Veränd. zum VJ	in %	-0,2	-1,5	-2,2	-2,1	-2,3	-0,5	0,9	0,2
Produzentenpreise: Veränd. zum VJ	in %	-0,8	-1,5	-2,1	-1,8	-1,4	-0,1	1,1	0,7
Importpreise: Veränd. zum VJ	in %	1,0	-1,5	-2,4	-2,7	-4,0	-1,6	0,4	-0,8

Kanton Luzern

Arbeitslose (Quartalsmittel)	Anzahl	3 639	3 561	4 019	4 450	3 875	3 810	4 178	4 552
Arbeitslosenquote (Quartalsmittel)	in %	1,7	1,7	1,9	2,1	1,8	1,8	2,0	2,1
Baubewilligte Wohnungen	Anzahl	696	743	741	1 019	1 148	924	780	...
Im Bau befindliche Wohnungen	Anzahl	3 928	3 770	3 491	3 945	4 141	4 109	3 907	...
Fertig erstellte Wohnungen	Anzahl	587	633	886	322	528	810	1 083	...
Ausfuhr (Total 1): Veränd. zum VJ (real)	in %	2,3	0,9	0,7	-3,4	-5,3	-3,8	-9,3	-4,9
Konkurrenzeröffnungen	Anzahl	89	111	109	108	130	112	111	120

TELEGRAMM

Schweizerische Arbeitskräfteerhebung

Die Ergebnisse der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) zeigen eine anhaltende Zunahme der Teilzeitarbeit in den letzten zehn Jahren. Von dieser Entwicklung abgesehen haben sich die Arbeitszeitmodelle in der Schweiz nicht tiefgreifend verändert. Insgesamt arbeiteten im Jahr 2012 5,4 Prozent der Arbeitnehmenden auf Abruf und 42,4 Prozent profitierten von flexiblen Arbeitszeiten. Die Wochenendarbeit ist weit verbreitet: 21,4 Prozent der Erwerbstätigen in der Schweiz arbeiteten im Jahr 2012 regelmässig am Samstag und 10,7 Prozent am Sonntag. Rund jede zwanzigste Person leistete regelmässig Nachtarbeit.

Die Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE) ist eine telefonische Stichprobenerhebung bei der Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. Seit 1991 jährlich vom Bundesamt für Statistik (BFS) durchgeführt, beschreibt sie die Struktur und die Entwicklung der Erwerbsbevölkerung sowie das Erwerbsverhalten in der Schweiz. An der Erhebung teilnehmende Personen werden innerhalb von anderthalb Jahren viermal befragt. Die jährliche Basisstichprobe umfasst seit 2010 rund 105'000 Interviews pro Jahr und wird durch eine Spezialstichprobe von rund 21'000 Interviews mit Ausländerinnen und Ausländern ergänzt. Der Kanton Luzern hat die Basisstichprobe des Bundes aufstocken lassen, um zukünftig kantonale Ergebnisse publizieren zu können.

NEUERSCHEINUNG



Die Mehrwertsteuer in der Schweiz 2010-2011

Die Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV) erläutert in dieser Publikation die Mehrwertsteuer (MWST) und geht auf deren statistischen Gehalt ein. Im Zentrum stehen der Umsatz in seinen verschiedenen Ausprägungen, die Steuer auf den Umsatz, die anrechenbare Vorsteuer und der Steuerertrag. Die Gesamtheit der Ergebnisse stammt aus den Abrechnungen, die jede beziehungsweise jeder Steuerpflichtige periodisch der ESTV einreicht. Die der Eidgenössischen Zollverwaltung (EZV) geschuldete MWST auf die Einfuhr ist nicht mit einbezogen.

Bestellung oder Download der Publikation unter [www.bfs.admin.ch](http://www.bfs.admin.ch)

IMPRESSUM

Herausgeberin:  
LUSTAT Statistik Luzern  
Burgerstrasse 22  
Postfach 3768  
6002 Luzern  
Tel 041 228 56 35  
E-Mail [info@lustat.ch](mailto:info@lustat.ch)  
[www.lustat.ch](http://www.lustat.ch)

Ausgabe: 2013/Nr. 02 – Mai 2013, 10. Jg.  
ISSN 1661-8351

Wissenschaftliche Leitung:  
Prof. Dr. Georges-Simon Ulrich  
Redaktion: Eliane Maria Degonda  
Autorin: Andrea Oppliger  
Layout: Henri Spaeti  
Bilder: Gemeinde Rothenburg (S. 6),  
Dany Schulthess

Abonnement: Franken 125.– pro Jahr  
Einzelpreis dieser Ausgabe: Franken 14.–  
Bestellung: 041 228 56 35  
oder [www.lustat.ch](http://www.lustat.ch)